

ECCHR

NEWSLETTER

83

JULI 2022

Versalzte Brunnen, abgestorbene Bäume, überflutete Häuser – die Bewohner*innen der indonesischen Insel Pari haben fast nichts zur Klimakrise beigetragen. Und doch sind sie es, deren Existenzgrundlage bedroht ist, wenn der Meeresspiegel steigt. Die industrialisierten Staaten und westliche Unternehmen, also die Hauptverursacher des Klimawandels, scheuen sich vor echten Lösungen. Damit sich das ändert, haben vier Bewohner*innen von Pari in der Schweiz den weltweit größten Zementkonzern Holcim angeklagt. Sie fordern Schadensersatz für bereits entstandene Schäden, und dass Holcim seinen CO₂-Ausstoß deutlich senkt.

[IM BROWSER LESEN](#)

AKTUELL



Steigender Meeresspiegel: Klima-Klage gegen Holcim

[MEHR LESEN](#)

AKTUELL



Gewaltsame Pushbacks: Kinderrechte an Europas Grenzen

[MEHR LESEN](#)

MENSCHENRECHTE VERTEIDIGEN!

Die Klimakrise ist eins der drängendsten Probleme unserer Zeit. Deshalb kämpfen wir für mehr Klimagerechtigkeit.

[UNTERSTÜTZEN SIE UNS](#)

JETZT SPENDEN

VÖLKERSTRAFTATEN UND RECHTLICHE VERANTWORTUNG

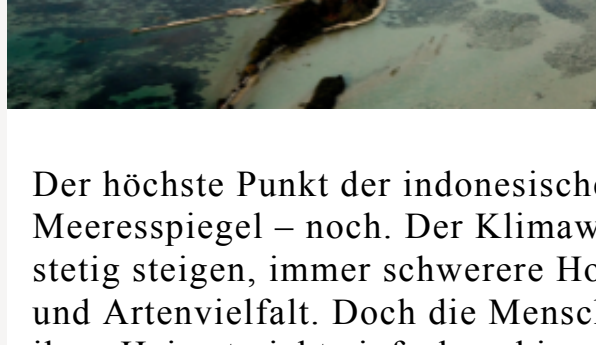
Zeit für Reformen: 20 Jahre Völkerstrafgesetzbuch in Deutschland

Das ECCHR hat die völkerstrafrechtliche Praxis in Deutschland jahrelang kritisch begleitet und mitgestaltet. Zum 20-jährigen Bestehen des Weltrechtsprinzips in Deutschland stellen wir fest: Das Völkerstrafgesetzbuch hat wichtige Entwicklungen aufgenommen. Dennoch gibt es noch Nachholbedarf, etwa in der Strafverfolgung mächtiger Akteure oder der Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt.

[LESEN SIE UNSERE STELLUNGNAHME](#)

[GLOSSAR: WAS IST DAS WELTRECHTSPRINZIP?](#)

WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE



Steigender Meeresspiegel: Eine Insel kämpft gegen ihren Untergang

Der höchste Punkt der indonesischen Insel Pari liegt 1,5 Meter über dem Meeresspiegel – noch. Der Klimawandel lässt das Wasser seit Jahren stetig steigen, immer schwerere Hochwasser bedrohen die Infrastruktur und Artenvielfalt. Doch die Menschen auf Pari wollen den Untergang ihrer Heimat nicht einfach so hinnehmen: Am 12. Juli reichten sie mithilfe des ECCHR und seiner Partner in der Schweiz ein Schlichtungsgesuch gegen einen der größten Verursacher von klimaschädlichen Treibhausgasen ein: den Zementkonzern Holcim.

Die indonesische Insel Pari liegt nur knapp über dem Meeresspiegel © zvg

[MEHR LESEN](#)

[JETZT UNTERSCHREIBEN: CALL FOR CLIMATE JUSTICE](#)

Pestizidvergiftungen in Indien: Syngenta entzieht sich seiner Verantwortung

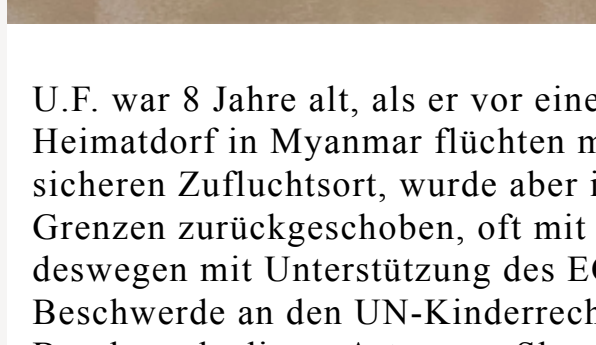


Keine Wiedergutmachung: Das Mediationsverfahren von indischen Betroffenen mit dem Chemiekonzern Syngenta vor der Schweizer Nationalen Kontaktstelle für die OECD-Richtlinien endete am 16. Juni ergebnislos. Das Unternehmen wollte weder über die Rolle seines Produkts Polo bei Vergiftungen reden, noch wirksame präventive Maßnahmen einleiten. Die 51 Familien, die im September 2020 Beschwerde eingelegt hatten, sind angesichts dieser Entwicklung zutiefst enttäuscht. Der Fall zeigt einmal mehr, wie leicht sich Unternehmen ihrer Verantwortung für Schäden im Globalen Süden entziehen können, wenn keine verbindlichen gesetzlichen Regelungen gelten.

Indischer Bauer versprüht Insektizid – ohne Schutzkleidung © Public Eye/Atul Loke/Panos Pictures

[MEHR LESEN](#)

FLUCHT UND MIGRATION



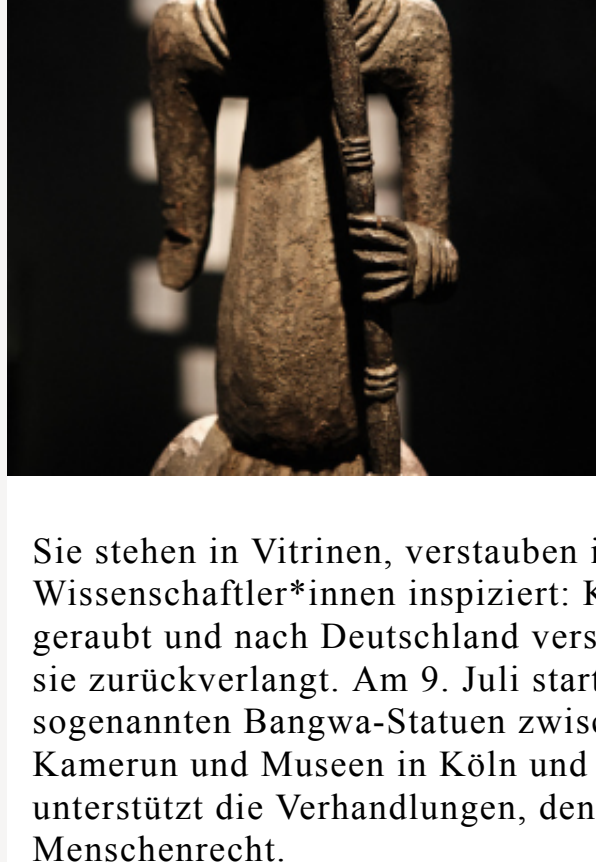
Gewaltsame Pushbacks: Unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter klagt gegen Kroatien und Slowenien

U.F. war 8 Jahre alt, als er vor einem bewaffneten Angriff auf sein Heimatdorf in Myanmar flüchten musste. Jahrelang suchte er nach einem sicheren Zufluchtsort, wurde aber immer wieder an den europäischen Grenzen zurückgeschoben, oft mit Gewalt. Am 1. Juli reichte er deswegen mit Unterstützung des ECCHR und **Blindspots** eine Beschwerde an den UN-Kinderrechtsausschuss ein. Es ist die erste Beschwerde dieser Art gegen Slowenien und Kroatien, sie wurde im Rahmen des Projekts **Advancing Child Rights Strategic Litigation (ACRISL)** realisiert.

Auf der Suche nach Schutz © CRIN

[MEHR LESEN](#)

INSTITUT FÜR JURISTISCHE INTERVENTION



Reparation und Restitution: Kamerun fordert Bangwa-Statuen zurück

Sie stehen in Vitrinen, verstauben in Archivkisten oder werden von Wissenschaftler*innen inspiziert: Kulturgegenstände, in der Kolonialzeit geraubt und nach Deutschland verschifft. Doch immer häufiger werden sie zurückverlangt. Am 9. Juli startete der Dialog über die Rückgabe der sogenannten Bangwa-Statuen zwischen einer offiziellen Delegation aus Kamerun und Museen in Köln und Braunschweig. Das ECCHR unterstützt die Verhandlungen, denn kulturelle Identität ist ein Menschenrecht.

Bangwa-Skulptur © Francis Oghuma

[MEHR LESEN](#)

ECCHR Midterm Reunion: In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?

Ende Juni versammelten sich im ECCHR fast 50 ehemalige Trainees und Praktikant*innen, um gemeinsam die Midterm Alumni* Reunion zu feiern. Neben persönlichen Gesprächen stand der fachliche Austausch im Zentrum: Drei Alumni*ae organisierten einen anregenden Workshop zu „Doppelstandards: Russlands Krieg in der Ukraine im globalen Kontext“ mit Berliner Gästen wie Essayist Sinthujan Varatharajah. Ein weiteres Highlight: Die Diskussion mit der berühmten Feministin Rita Segato im Kreuzberger Südblock.

[MEHR LESEN](#)

JETZT SPENDEN

MENSCHENRECHTE DURCHSETZEN!

Wir nutzen das Recht, um für eine solidarische Welt frei von Folter, Unterdrückung und Ausbeutung zu kämpfen.

[ONLINE SPENDEN](#)

PUBLIKATIONEN

Miriam Saage-Maaß

Ein überfälliger Schritt. Rechtsverbindliche Verantwortung von Unternehmen für Menschenrechte. In: *Verantwortung und Menschenrechte* (Hrsg.) *Grundrechte-Report 2022: Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland*, Fischer Taschenbuch Verlag, S. 29

ECCHR

EUROPEAN CENTER FOR CONSTITUTIONAL AND HUMAN RIGHTS

Zossener Straße 55 – 58
D – 10961 Berlin

WEBSITE

INSTAGRAM
TWITTER
FACEBOOK

+ 49 30 400 485 90
info@ecchr.eu

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen. Wir löschen Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse dann sowohl bei uns als auch bei CleverReach.

Weitere Informationen zum [Datenschutz](#) und [Impressum](#).